



Deutscher Marinebund
Landesverband Baden-Württemberg



Nr. 150 Ausgabe September – Nov. 2019

LV - Nachrichten

Für die Kameradschaften ...

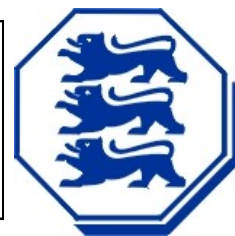
...aus den Kameradschaften





Inhalt

Nr. 150 Ausgabe September – Nov. 2019

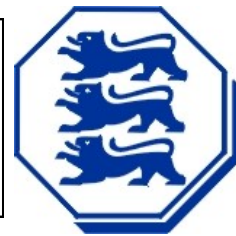


T h e m a		S e i t e
• Vorwort des Landesverbandsleiters		3
• Kontakt zum Vorstand und den Vereinen		4
• Herzlichen Glückwunsch		5
• Neues aus den Vereinen...		6 - 34
MK Albstadt-Ebingen		
MK Aulendorf		
MK Eberbach		
MK Heilbronn		
MK Ludwigsburg		
MK Rottenburg		
MV Stuttgart		
• Treffen zum Kameradschaftsabend		35 - 36





Vorwort



DEUTSCHER MARINEBUND e.V.

Landesverband Baden-Württemberg

Björn Kienzle Landesverbandsleiter



August 2019

Moin liebe Kameradinnen und Kameraden.

Der Sommer zeigt sich momentan nochmals von seiner schönsten Seite, ich selbst bin derzeit auch im Urlaub und genieße die noch warmen Tage auf meinem Boot entlang des Rheins – ich fasse mich daher mit meinem heutigen Vorwort auch kurz und bündig.

Zur unserer Sternfahrt, welche am 29. September 2019 nach Heilbronn führt, habe ich Euch bereits alle wichtigen Unterlagen zukommen lassen. Dennoch steht die Sternfahrt nach Heilbronn heute nochmals im Fokus meines Vorwortes und daher möchte ich in Kurzform folgend erwähnen:

- Treffpunkt unserer Sternfahrt ist um 11 Uhr beim PIZ-Marine bzw. am Infostand des Deutschen Marinebundes (LV-BW), welche beide sich in der unmittelbaren Nähe des Freizeitbades Soleo befinden (Adresse: Im Hospitalgrün), unmittelbar dort hat auch um 11.10 Uhr der Shantychor der Marinekameradschaft Rottenburg seinen ersten Auftritt auf der „Seebühne“

- wir werden umfangreich entsprechende Bestuhlung vor dem PIZ-Marine bzw. dem Infostand des Deutschen Marinebundes aufstellen, so dass sicher wir alle dort einen Platz finden werden, anschließend gibt es kein festgelegtes Programm, der Neckaraktionstag und auch die BUGA 2019 laden zum Verweilen ein

- leider unglücklich gelöst ist, dass in den Ortsplänen, welche ich bereits versendet habe, die Haltestelle der S-Bahn in einem der Pläne „Neckar-Turm“ und im anderen Plan „Kurt-Schumacher-Platz“ benannt wird – es ist in beiden Fällen damit die gleiche Haltestelle gemeint.

Alle weiteren Informationen sind aus den bereits Euch zugegangenen Unterlagen zu entnehmen, diese sind aktuell. Ich verzichte daher explizit, nochmals Informationen aus den bereits Euch zugegangenen Unterlagen in meinem heutigen Vorwort zu erwähnen.

Nicht vorenthalten möchte ich aber Euch, dass ich im Namen und Auftrag des Präsidenten des Deutschen Marinebundes, Kamerad Heinz Maurus, unseren Kameraden Manfred Wüst geehrt habe. Kam. Wüst wurde im Rahmen einer Mitgliederversammlung der MK Ludwigsburg im Juli 2019 mit dem „Goldenen Eichenblatt“ des Deutschen Marinebundes ausgezeichnet. Besonders hat mich gefreut, dass neben meinen Vorstandskameraden aus dem Landesverband, auch die Kameraden Dr. Manfred Breite und Werner Mauritz dazu anwesend waren. Ich denke, wir haben unserem Manfred einen schönen Abend in Verbindung mit seiner Ehrung bieten können. Manfreds Blicke waren eindeutig und nachdenklich, weitere Worte sind an dieser Stelle sicher nicht notwendig. Ich möchte aber Manfred nochmals an dieser Stelle meinen persönlichen Dank aussprechen, dies für seine Arbeit aus den vergangenen Jahren, welche Manfred für den Deutschen Marinebund und den Landesverband aufgebracht hat. Danke Dir lieber Manfred dafür.

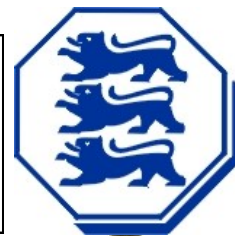
Liebe Kameradinnen und Kameraden, ich wünsche Euch noch schöne Sommertage, etwaig die letzten in diesem Jahr. In der Hoffnung, dass wir uns alle zu unserer Sternfahrt am 29. September 2019 in Heilbronn sehen werden,

verbleibe ich mit herzlichen und kameradschaftlichen Grüßen,
Björn.





Kontakt zum Vorstand und den Vereinen



Landesvorstand

LVL B.-W.:

Kienzle, Björn

Tel.: 07136-96380

info@kienzle-gruppe.de

LVL Stellvert.:

(nicht besetzt)

LVL Stellvert. /Kassenwart:

Kienzle, Hartmut

Tel.: 07136-96380

info@kienzle-gruppe.de

web:

www.marinekameradschaft-heilbronn.de

LV-Schriftführer /Referent f. Presse-u. Öffentlichkeitsarbeit:

Kleszewski, H.-Georg

Tel.: 07142-45814

hg.kleszewski@gmx.de

LV-Jugendreferent:

Töllner, Uwe

Tel.: 07154-23658

vorstand@marineverein.de

web:

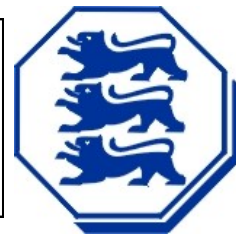
www.marineverein.de

Redaktionsschluss für die Dez. - Ausgabe ist der 22. Nov. 2019!!





Wir gratulieren.....



70 Jahre

08.10.49 Notz, Achim MK Heilbronn
22.11.49 Hütter, Fritz MK Rottenburg

75 Jahre

09.10. 44 Raible, Rolf MK Rottenburg
26.11. 44 Melchers, Reinhold MK Aulendorf

80 Jahre

25.11. 39 Böhm, Volker MK Ludwigsburg

85 Jahre

90/93 Jahre

10.10.29 Bastel, Marianne MK Hockenheim
14.10. 26 Sütterlin, Lotte Tender Neckar e.V.

viel Glück, Gesundheit und Zufriedenheit für das neue Lebensjahr



Albstadt Shantychor lädt zur zehnten Weltreise



Man meinte, Salzlufte zu atmen, als Manfred Ströle und sein Shantychor Kostproben aus dem maritimen Liedgut gaben.

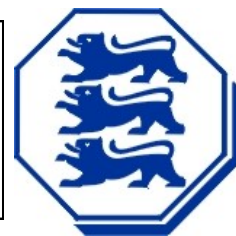
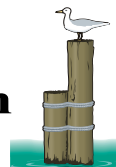
Ihr Sommerfest haben die Marinekameradschaft Ebingen und ihr Shantychor gefeiert – und bei dieser Gelegenheit auch gleich ein kleines Jubiläum.

Albstadt. Welches? Vor zehn Jahren, im August 2009 hatte die Marinekameradschaft erstmals ein kleines Fest im Hof vor dem Treppenaufgang der Riedschule, dem Domizil des Shanty-Chors, gefeiert.





MK Albstadt-Ebingen



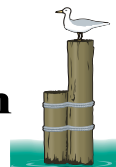
Seither hatte die Marinekameradschaft von Jahr zu Jahr mehr Gäste willkommen geheißen – trotzdem waren ihre Aktivisten auf den Besucherandrang am Sonntag nicht wirklich gefasst gewesen. "Damit hatten wir nicht gerechnet", bekannte ein rundum zufriedener Vorsitzender Wolfgang Schulz. Wahrscheinlich hatten Ebings Freunde der christlichen Seefahrt davon profitiert, dass ihr Fest an diesem Wochenende das einzige in der ganzen Stadt war – und dass längst nicht alle Albstädter verreist sind. Die Daheimgebliebenen hatten offensichtlich Freude an gepflegter, von maritimer Musik begleiteter Geselligkeit; hinzu kamen zahlreicher Gäste, die auf der Radtour einen Zwischenstopp bei der Riedschule einlegten.



Wobei allmählich auch die Grenzen sichtbar werden: Wolfgang Schulz rühmte die Unterstützung jener Albstädter und Auswärtigen, welche somit das Engagement des Chores schätzen und anerkennen – aber er merkte auch an, dass die Marinekameradschaft noch größere Lasten nicht mehr schultern könne. Das Platzangebot sei mittlerweile ausgeschöpft, eine Ausweitung nicht möglich – und auch personell könne der Verein nicht mehr draufsatteln: Rund 20 Helfer stünden zur Verfügung; der Pool sei nun mal nicht größer.

Immerhin, der Shanty-Chor, ältester seiner Art im Deutschen Marinebund, ist leicht gewachsen und besitzt, wie Chorleiter Manfred Ströle verriet, derzeit 28 Aktive.





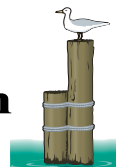
Frisches Blut täte gut !

Weitere sind willkommen – ein paar jüngere Sänger täten dem hohen Altersdurchschnitt gut, "dann hätten wir eine Perspektive für die Zukunft".

In Onstmettingen, ihrem "Heimathafen", erfreuten die Sänger ihre Besucher bei allerbestem Wetter mit altbekannten und neueren Liedern und nahmen sie mit auf eine musikalische See-reise, auf der das klassische maritime Liedgut ebenso wenig vernachlässigt wurde wie die süd-amerikanischen Rhythmen und der gute, alte Schlager. Unter anderem erklangen "Über uns der blaue Himmel", "Traumschiff nach Hawaii", "Capitano" und "Ich schick dir eine Prise Sand"; zu "Die Windjammer kommen" wurde bereits am frühen Nachmittag geschunkelt. Am Steuer respektive Mikrofon des Moderators stand wie gewohnt Siegfried Krattenmacher.

Ein besonderes Lob und „Danke schön“ für die tatkräftige musikalische Unterstützung mit seinem Akkordeon geht an unseren Kameraden Hartmut Kittel aus Rottenburg. Die MK Albstadt-Ebingen pflegt ja ein sehr gutes, kameradschaftliches Verhältnis zu den „Rottenburgern“ und so war es wieder eine Freude einige Kameraden einschließlich ihres Vorsitzenden Egon Ruf mit Gemahlin beim Sommerfest in Onstmettingen begrüßen zu können.





Auch das im Vereinsraum eingerichtete Café erfreute sich großen Andrangs; der Kuchen von den „Shanty-Frauen“ am Buffet fand zahlreiche Abnehmer.



Parallel zum Sommerfest öffnete wie gewohnt der Arbeitskreis Waagen und Gewichte seine Türen in der Riedschule und präsentierte an die 1450 Waagen



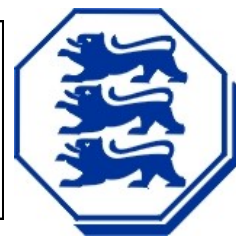
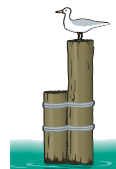
Eine „besondere Überraschung“

Isolde Weiss, die Akkordeonspielerin und einzige aktive Frau im Kreise der singenden Seemänner wurde mit einem besonderen Präsent überrascht. Sie erhielt aus der Hand vom Vorsitzenden Wolfgang Schulz für Ihre langjährige Treue zum Chor und nachträglich zu Ihrem „Runden Geburtstag“ einen Reisegutschein. Sie hatte gar nicht viel Zeit zum Nachdenken und musste gleich nach dem Sommerfest die Koffer packen. Sie darf für vier Tage in die Schweiz reisen und mit dem Glacier Express, dem langsamsten Schnellzug der Welt, das grandiose Bergpanorama der Schweiz erleben.



Wir wünschen unserer „Isolde“ einen schönen Urlaub in der Schweiz. Vor allem gutes Wetter und viele tolle Erlebnisse. Auf unsere „Isolde“ drei kräftige – Schiff- Ahoi !





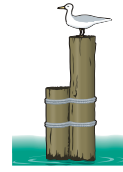
Pfingstausflug zum Bodensee

Die Marinekameradschaft Aulendorf unternahm am Pfingstmontag einen Ausflug nach Friedrichshafen am Bodensee. Da die meisten Kameraden im Marinechor der Kameradschaft singen, ist es auch nicht verwunderlich, dass dieser Pfingstausflug mit einem Konzert des Chores verbunden wurde.

Ab 10.30 Uhr gab der Chor ein Frühschoppenkonzert in der Freiluftgaststätte „Lammgarten“ in Friedrichshafen, direkt an der Uferpromenade gelegen, mit herrlichem Blick über den Bodensee auf die Schweizer Berge und das bei heiterem Wetter. Mit einem vielseitigen Programm traditioneller Seemannslieder, Shantys, und maritimer Schlager begeisterten die Sänger, eine Sängerin und die Musiker ein breites Publikum von Friedrichshafenern und zahlreichen Feriengästen aus aller Welt. Die weitesten kamen aus Brasilien. Voller Enthusiasmus erklärten sie uns, dass auch Brasilien über eine lange Seefahrertradition verfüge, weshalb sie unsere Lieder besonders ansprachen. Sie ließen sich auch Autogrammkarten von unserem Chor signieren und kauften unsere CDs.

Selbstverständlich nahmen auch die Ehepartner und zahlreiche Freunde der Kameraden an diesem Pfingstausflug teil. Besonders erwähnenswert ist noch, dass unsere neue Akkordeonistin Rosa ihren ersten Konzertauftritt mit Bravour gemeistert hat. Der Chor ist jetzt mit drei Akkordeonisten, Keyboard, Gitarre, Bassgitarre, Mundharmonika und Tom Toms instrumental sehr gut aufgestellt. Dazu kommen noch die ca. 30 Sänger in vier Stimmlagen und eine Sängerin mit einer phantastischen Altstimme. Trotz dieser guten Besetzung steht der Chor auch weiterhin für alle Interessierten offen.





Kameradschaft muss gelebt werden

Kameradschaft unter Seeleuten war einmal etwas Besonderes. Nirgendwo war man den Naturgewalten so ausgesetzt, wie auf dem Meer. Die Besatzung eines Schiffes war in Zeiten der Segelschifffahrt eine Schicksalsgemeinschaft, wo sich jeder auf jeden verlassen können musste. Wer solche Erfahrungen gemacht hat, vergisst sie ein Leben lang nicht. Diese Gemeinschaften verbinden Menschen auf eine besondere Art, die oft auch nach dem Ausscheiden aus der Seefahrt weiterbestehen bleiben. Um diese Gemeinschaft zu pflegen, wurde bereits 1927 die Marinekameradschaft Aulendorf gegründet, ein Sammelbecken für Seeleute aus Oberschwaben und dem süddeutschen Raum.



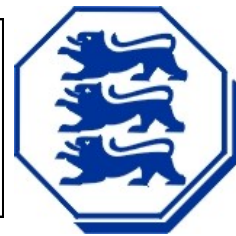
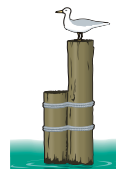
Heute ist die Seefahrt schon lange kein Abenteuer mehr aber die Erinnerung und die Sehnsucht leben weiter in den alten und auch neuen Seemannsliedern. Seit 1964 gibt es in der Marinekameradschaft einen Chor, der sich der Pflege des maritimen Liedgutes widmet und jeder, der Interesse an diesen Liedern hat, kann heute der Kameradschaft beitreten. Voraussetzungen sind Freude am Singen und Musizieren und natürlich an den Liedern der Seefahrt. Aber das ist längst nicht alles. Der Chor hat pro Jahr 28 bis 30 Auftritte und dazu noch 30 und mehr Proben von jeweils zwei Stunden. Das ist ein enormer zeitlicher Einsatz, den jeder Einzelne erbringen muss. Und hierbei müssen sich alle Chormitglieder aufeinander verlassen können. Die Musiker müssen da sein, alle Stimmen des Chores müssen ausreichend besetzt sein und die Technik muss transportiert und auf- und abgebaut werden. Es geht zwar nicht mehr um Leben und Tod, aber jeder muss sich trotzdem auf jeden verlassen können. Und genau das ist es, was eine Kameradschaft ausmacht, sich aufeinander verlassen können und füreinander da zu sein, wenn es notwendig ist. .

Das Fest zeigte einmal mehr, wie sich Kameradschaft im alltäglichen Leben auch heute noch gestalten lässt.





MK Aulendorf



Für den Chor sind die Proben und die Auftritte, neben der Freude, meist konzentrierte Arbeit. Deshalb ist es selbstverständlich, dass man sich auch zum gemeinsamen Feiern in Form der Kameradschaftsabende und anderer Feste trifft.

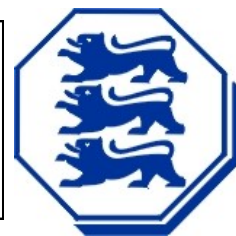
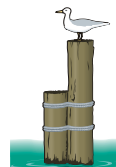
Dabei werden auch unsere Mitglieder, die aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr mitsingen können, nicht vergessen. Als die Töchter unserer Mitglieder Elisabeth und Arthur B. anfragten, ob der Chor anlässlich von Elisabeths Geburtstag bei ihnen im Garten ganz privat singen könnte, war es für die Kameraden selbstverständlich der Einladung zu folgen.

Schließlich hat Arthur bis vor einem Jahr (bis 84) selbst im Chor gesungen und hat dafür jeweils einen Fahrtweg von ca. 80 Kilometern zu den Proben und Auftritten auf sich genommen, was besonders im Winter nicht immer einfach war. Diese langen Strecken hat ihm inzwischen der Arzt verboten, obwohl Arthur noch gerne weiter singen würde. Für ihn war es eine besondere Freude sich wieder in den Chor einreihen zu können und mit den Kameraden die alten Lieder zu singen





MK Aulendorf



Seemannslieder sorgen für Bierzeltatmosphäre

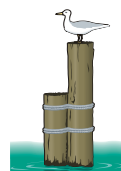
Auf dem Schlossfest von Aulendorf sang am Samstag, dem 17. August der Chor der Marinekameradschaft der Stadt aus alter Tradition. Von 17 bis 19 Uhr gehörte das Bierzelt der Stadtkapelle den Kameraden vom Marinechor und seinen Fans.

Ein guter Mix von seemännischen Märschen wie „Blaue Jungens so wie wir“ und „Sieben weiße Segel“, Schunkelliedern wie „Antje mein blondes Kind“ und „Keine Frau ist so schön wie die Freiheit“ und Schlägern wie „Capitano“ und „Seemann deine Heimat ist das Meer“ mit unserer Solistin Eva sorgte von Anfang an für gute Stimmung und animierte die Gäste zum Mitsingen und Mitschunkeln.

Die Stimmung erreichte den Siedepunkt mit den Liedern „Santiano“ der gleichnamigen Gruppe, der Hymne von Oberschwaben „Die Fischerin vom Bodensee“ und dem Solo von Lothar, dem Song aus Tahiti, „Te manu pukarua“. Mit diesem Auftritt konnte der Chor seine alten Fans wieder einmal begeistern und mit Sicherheit neue Fans hinzugewinnen.

Das nächste Konzert findet am Samstag den 31. August 19.30 Uhr auf dem Rathausplatz in Bad Waldsee statt.





MK Eberbach auf Kapernfahrt bei der Bundesgartenschau (BUGA) in Heilbronn

Am 30.7.2019 ging es auf „große Fahrt“ zur MK Heilbronn. Wie es unter Marinekameraden üblich ist, haben wir uns dort selbst eingeladen ☺

Erich Neuner, der Vorsitzende der MK Eberbach,

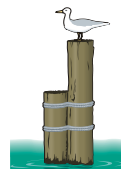


hatte beim Lesen verschiedener Berichte auf der Homepage des DMB entdeckt, dass die MK Heilbronn mit deren Pinasse „Troll“, mitten durch die BUGA schippert und fand in seiner Kameradschaft sofort Aufmerksamkeit, als er anbot, den Kontakt mit der MK Heilbronn zu suchen und zu fragen, ob eine Rundfahrt arrangiert werden kann. Bei Björn Kienzle, unserem Landesleiter BW und 2. Vorsitzender der MK Heilbronn, gab es ohne wenn und aber eine sofortige Zusage und innerhalb kurzer Zeit wurde ein gemeinsamer Termin gefunden. „Leinen los“ und ab ging die Fahrt entlang dem Hafen. Als Steuermann fungierte Björn selbst und groß war die Freude, dass Hartmut Kienzle (1. Vorsitzender der MK HN) ebenfalls dabei sein konnte und mit Unterstützung durch den Schatzmeister Detlef Rupp somit eine erfahrene Crew an Bord war. Kurz nach einer Schleusung bogen wir dann in den König-Wilhelm-Kanal ab und fuhren gemächlich an dem BUGA-Gelände vorbei. Dabei gab es

viel zu Staunen – wir bewunderten die Gebäude und entstanden Flächen zur Unterhaltung und zum Erholen der Besucher und die Landratten bewunderten die „Troll“ mit der Besatzung und den Fahrgästen.

Ein besonderes Erlebnis war die Schleusung in der letzten handbetriebenen Schleuse des Neckars, die unserer Crew körperlich viel abverlangte aber hervorragend gemeistert wurde. Selbst Familie Raab (1. Vorsitzender des Schiffervereins Eberbach), ein Kapitän-Ehepaar, das ihr ganzes Leben gemeinsam auf einem Schiff in der Rhein- und Neckarschifffahrt verbracht hatte, erlebte diese Art der Schleusung zum allersten Mal. Pünktlich legten wir wieder an der Abfahrtsstelle an und beendeten unseren Besuch bei Kaffee und Kuchen mit einem Rees an Backbord. Erich Neuner bedankte sich im Namen aller Mitreisenden bei den genannten Kameraden der Crew und überreichte als stete Erinnerung an diesen gelungen Tag eine Knotentafel an den 1. Vorsitzenden und eine Spende an den Schatzmeister. An dieser Stelle eine Bravo Zulu für die Vorbereitung und Durchführung dieses erlebnisreichen Nachmittags.





Marinekameraden lassen „Leinen los“

Eberbacher reisen zu den Kameraden nach Heilbronn

Eberbach. Auf große Fahrt zu den Kameraden nach Heilbronn reisten kürzlich die Marinekameraden (MK) Eberbach. Vorsitzender Erich Neuner hatte beim Lesen verschiedener Berichte auf der Homepage des DMB entdeckt, dass die MK Heilbronn mit deren Pinasse „Troll“ mitten durch die Buga (Bundesgartenschau) schippert und fand in seiner Kameradschaft sofort Aufmerksamkeit, als er anbot, den Kontakt mit der MK Heilbronn zu suchen und zu fragen, ob eine Rundfahrt arrangiert werden kann.

1 Von Björn Kienzle, dem Landesleiter
- Baden-Württemberg und zweitem Vor-
r sitzenden der MK Heilbronn, gab es eine
s sofortige Zusage und innerhalb kurzer
s Zeit wurde ein gemeinsamer Termin ge-
e funden. Es hieß „Leinen los“ und ab ging
t die Fahrt entlang dem Hafen.

t Als Steuermann fungierte Björn
1 Kienzle selbst. Groß war die Freude, dass
Hartmut Kienzle (Vorsitzender der MK

Heilbronn) ebenfalls dabei sein konnte und mit Unterstützung durch den Schatzmeister Detlef Rupp somit eine erfahrene Crew an Bord war.

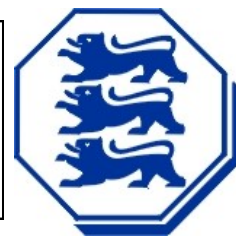
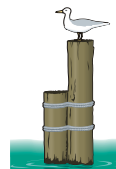
Kurz nach einer Schleusung ging's dann in den König-Wilhelm-Kanal ab und gemächlich am Buga-Gelände vorbei. Dabei gab es viel zu Staunen. Die Landratten bewunderten die „Troll“ mit der Besatzung und den Fahrgästen.

Ein besonderes Erlebnis war die Schleusung in der letzten handbetriebenen Schleuse des Neckars, die der Crew körperlich viel abverlangte, aber hervorragend gemeistert wurde. Selbst Familie Raab, er ist Vorsitzender des Schiffervereins Eberbach, erlebte diese Art der Schleusung zum ersten Mal.

Pünktlich legten alle wieder an der Abfahrtsstelle an und beendeten den erlebnisreichen Besuch bei Kaffee und Kuchen mit einem Rees an Backbord.

Erfahrene Crew an Bord

Ra-
te
W.
Fr
pl
ve
tig
lie



Museumsschiffswochenende 2019

... und die Pinasse „Troll“ aus Heilbronn macht mit DL0MKH
die ganz große Welle.

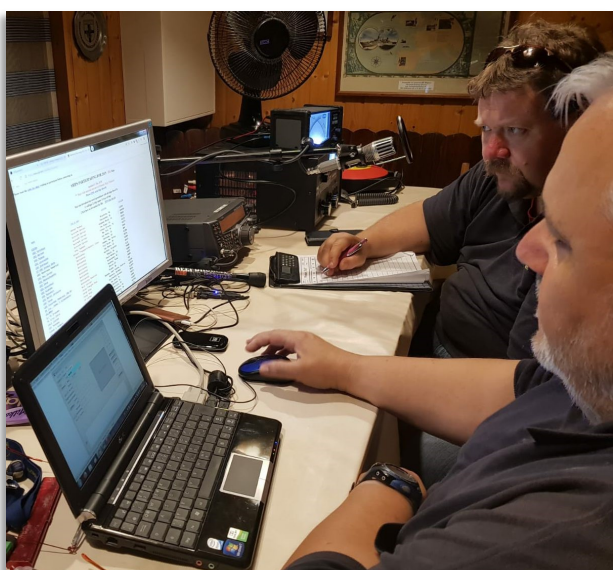
Verstreut über die ganze Welt liegen in vielen Häfen wunderschöne, elegante oder imposante schwimmende Zeitzeugen. Schlanke Segler, behäbige Frachtschiffe oder mächtige Kriegsschiffe, die uns nun ihre Geschichten erzählen.

Uns allen bekannt sind in Deutschland die Gorch Fock 1 in Stralsund oder das U-boot U9 in Speyer. Die imposantesten Schiffe sind aber wohl die riesigen Schlachtschiffe in den USA, wie die USS Alabama oder die USS New Jersey auf welcher sich eine Gruppe Funkamateure etabliert hat.

Unter der Bezeichnung BNJARS (Battleship New Jersey Amateur Radio Station) wird das Rufzeichen NJ2BB regelmäßig im Rahmen von Öffentlichkeitsarbeit oder Funkevents an Bord der USS „New Jersey“ in die Luft gebracht. Von hier aus wird jedes Jahr das Museum Ships Weekend organisiert. Wir sind seit 2015 ein fester Teil dieser großartigen Veranstaltung und eines der mittlerweile 116 aktiven Schiffe.

<https://qsl.net/w/wa2tvs//museum/>

Das Museumsschiffswochenende hat zum Ziel die Schiffe in die Öffentlichkeit zu tragen und den Funkamateuren schlicht Spaß zu machen. Wir waren auch dieses Jahr wieder mit zwei Schiffen vertreten. Zum einen die Pinasse „Troll“ in Heilbronn der Marine Kameradschaft Heilbronn a.N. e.V., und dem Landungsboot „Götz von Mannheim“ ex L769 „Zander“ der ehemaligen Marine Kameradschaft Mannheim e.V. Unsere Technik bestand aus einem Kurzwellenfunkgerät, einem Laptop und zwei selbstgebauten Antennen. Wobei eine davon auf die USA ausgerichtet war, um eine Chance auf einen Kontakt zu den zahlreichen dortigen Schiffen zu haben. Diese Rechnung ging zu unserer großen Freude auch auf.



An der Funkstation

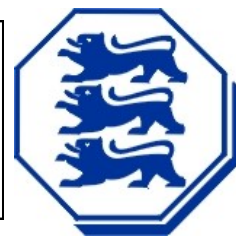
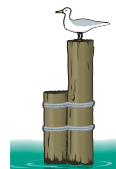


1. Antenne





MK Heilbronn



Als Resultat verbuchten wir in diesem Event im ganzen immerhin 219 Verbindungen zu unterschiedlichen Stationen und davon zu 17 Museumsschiffen. Als besonderen Erfolg empfinden wir eben jene 17 gelogten Schiffe. Die Zahl der Museumsschiffe in Europa war nicht all zu groß so dass ohne die US-Schiffe, diese Anzahl deutlich geringer gewesen wäre. Somit erreichten wir dieses Jahr zum ersten mal unser Ziel, das Diplom für 15 gearbeitete Schiffe zu erlangen. Als Tüpfelchen auf dem i, gelang uns diesmal eine Verbindung mit Hawaii.

Bei Weitem glücklicher machte uns jedoch die Freundlichkeit und Offenheit derer, die uns die Mitwirkung an diesem Event ermöglichten. Allen voran die Marinekameradschaft in Heilbronn, die uns erneut gestattete unsere Station auf ihrem schönen Vereinsgelände aufbauen zu dürfen, sowie die Eigner der „Götz von Mannheim“ und natürlich die Crew von NJ2BB, die jedes Jahr erneut zum Museumsschiffswochenende aufrufen. Was wäre ein solches Event ohne die vielen Funkamateure, die uns gearbeitet haben? Auch an Euch herzlichen Dank.

All diese vielen schönen Eindrücke hallen bei uns (Frank DL6FH und Wolfgang DK4WN) noch lange nach und bescherten uns zahlreiche frohe Erinnerungen an spannende Stunden auf den Bändern „am Steuer unserer Schiffe“. Allerdings wird es in Zukunft auch etwas Wehmut geben. Die MK-Mannheim wurde mutwillig zerschlagen weshalb der „Götz von Mannheim“ verkauft werden musste und in den kommenden Jahren nicht mehr zur Verfügung stehen wird. Auch die massiven Angriffe dieser Personen auf uns selbst motivieren uns nur um so mehr. Natürlich werden wir auch 2020 wieder mit der Pinasse „Troll“ am Museumsschiffswochenende teilnehmen und freuen uns jetzt schon um so mehr darauf, da wir allen Stationen von nun an auch noch eine Marinefunker Nummer für die Pinasse vergeben können.



Frank Humbert DL6FH und Wolfgang Noa DK4WN

2. Antenne



Schwäbischer Neptun bei der MK Heilbronn

Der schwäbische Neptun mit seinem Gefolge ließ es sich nicht nehmen zur Bootstaupe des Bootes unseres Schatzmeisters bei der MK Heilbronn anzulegen. In der Ansprache des „Herrschers aller Meere, Seen, Bäche, Tümpel und Moraste ...“ wurde vor allem auch die Seetüchtigkeit des Bootes geprüft.

Danach erfolgte die Taufe mit Taufspruch und Sekt durch die Taufpatin Kameradin und „Elfe“ Anita Arh. Zum Schluss der Zeremonie schickte Neptun durch einen gekonnten Stoß den Eigner des Bootes in das kühle Nass um ihn von Schmutz und Unrat zu befreien. Rein per Zufall wurde dann auch noch der 50. Geburtstag des Bootseigners bis in die frühen Morgenstunden hinein gefeiert.



Neue Wege gehen

Das Sommerfest der MK Heilbronn am 20. Juli d.J. begann nicht wie üblich um 15 Uhr sondern bereits um 10 Uhr. Grund dafür war der erstmals stattfindende „maritime Floh und Trödelmarkt“, an dem sich 6 Anbieter beteiligten. Ja – und angeboten wurden vom Anker, Bilder, Dienstgrad- und Fachrichtungsabzeichen, Ferngläser, Flaggen und Flaggenalphabet, maritime Literatur, Marlspieker, Modellschiffe, Mützenbänder, Navibestecke, Wappen bis zu Zinnfiguren. Eben einfach alles. Trotz glühender Hitze waren die Presse mit Berichte, Mitglieder benachbarter MKs (Ludwigsburg, Rems Murr, Stuttgart), ja sogar eine aktive Frau Obermaat sowie Passanten als das kaufinteressierte Publikum anwesend. Wurden auch nicht alle angebotenen Waren zum Schluss verkauft, so konnte der Ideengeber Kamerad Sigi Himpel ein positives Ergebnis verbuchen. Fazit: Nachahmer gesucht! Beim anschließenden Sommerfest konnte dann der Verkaufsstress wieder abgebaut werden.



Verfasser: Hartmut Kienzle



Verlegungsfahrt F222

Vom 26.-27.7.d.J. fand die Verlegungsfahrt der Fregatte F222 Baden-Württemberg von WHV nach Kiel statt, an der auch 15 Kam. des Freundeskreises der F222, darunter 3 Kam. der MK Heilbronn, teilnahmen. Die Verlegungsfahrt führte in Horizontsichtweite an Helgoland vorbei über Skagen durch die dänische Inselwelt nach Kiel. In Höhe MEM stand die Freiwache an Oberdeck. Auf Kommando stillgestanden wurde die Flagge gedippt und das MEM begrüßt. Einem Mariner läuft dies eiskalt den Rücken runter. Wir konnten uns ungezwungen, auch auf der Brücke (selbst beim Anlegen) an Bord aufhalten. Führungen durch das gesamte Schiff und alle unsere Fragen wurden von dem für uns abgestelltem Personal durchgeführt und beantwortet. Während der Verlegungsfahrt führte man Manöver wie Hartruderlage ohne verminderte Geschwindigkeit und der daraus resultierender Kränkung des Schiffes sowie Rückwärtsfahrt mit über 15 kn, Mensch über Bord Manöver und Brandschutzbekämpfung durch. In Kiel von 2 Schleppern am Haken genommen und festgemacht musste Abschied genommen werden. Natürlich mit dem üblichen Einlaufbier und der Ausgabe der Meilenbestätigung durch den Kommandanten FKpt. Kunz (Crew Bravo). Erlebnisse wird man nie vergessen – dies war ein einmaliges Erlebnis! Gesamte Strecke 590,9 sm, durchschnittliche Geschwindigkeit 20,4 kn. Dank und ein Bravo Zulu dem Kommandanten und seiner Crew.

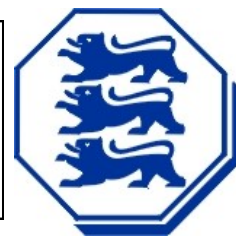
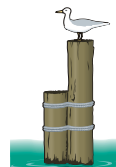


Verfasser: Hartmut Kienzle





MK Ludwigsburg



Ein ereignisreicher Tag bei der Marinekameradschaft Ludwigsburg

Der 18. Juli 2019 ist in der Geschichte der
„Marinekameradschaft Ludwigsburg 1934 e.V.“ (MK-LB)

ein ganz besonderer Tag. Es wurde nicht nur der stellvertretende MK-Vorsitzende Kamerad Manfred Wüst in seiner Eigenschaft als ehemaliger 1. Vorsitzender des Landesverbandes Baden-Württemberg für seine Verdienste geehrt, sondern auch für seine 25-jährige Mitgliedschaft im Deutschen Marinebund. Im Verlauf dieses Abends erhielt Kameradin Christel Stierwald die Treueurkunde für ihre 10-jährige Mitgliedschaft.

Zugleich konnten wir ein neues Mitglied in der MK-LB willkommen heißen.

Aber der Reihe nach!

Kamerad Manfred Wüst wurde nicht nur für seine besonderen Verdienste um die Förderung des Deutschen Marinebundes im nationalen und internationalen Bereich mit dem „Goldenen Eichenblatt“ durch den Präsidenten des Deutschen Marinebundes, Heinz Maurus, für seine Tätigkeit als ehemaliger 1. Vorsitzender des Landesverbandes Baden-Württemberg im Deutschen Marinebund ausgezeichnet. Mit wohlgesetzten und anteilnehmenden Worten überreichte der amtierende 1. Vorsitzende des Landesverbandes Baden-Württembergs, Kamerad Björn Kienzle, die Urkunde des Präsidenten.

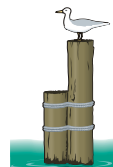
Danach übergab Kamerad Björn Kienzle ein von Admiral Fitzroy (1805-1865) entwickeltes „Sturm-Barometer“ als Dank und Anerkennung für eine gute Zusammenarbeit mit/von allen Landesverbandsleitern der Bundesrepublik Deutschland.

Die Ehrung wurde durch „standing ovations“ begleitet. Kamerad Manfred Wüst bedankte sich sichtlich ergriffen für die Ehrung.



Als Gäste konnten wir den gesamten Vorstand des Landesverbandes Baden-Württembergs und Vertreter der örtlichen Gliederungen sowie Kamerad Dr. Manfred Breite recht herzlich willkommen heißen. Er war eigens mit seiner Gattin aus Dresden angereist. Kamerad Breite ist nunmehr „Einzelfahrer“ im Deutschen Marinebund mit der goldenen Treuenadel ausgezeichnet wurde.





Nunmehr überreichte Kamerad Klaus Schlegel, als 1. Vorsitzender der MK-LB, die Treueurkunde des Präsidenten des Deutschen Marinebundes an Kamerad Manfred Wüst, in der er für seine 25-jährige Mitgliedschaft im Deutschen Marinebund mit der goldenen Treuenadel ausgezeichnet wurde.



Zugleich nahm K. Schlegel die Gelegenheit wahr und bedankte sich in einer beachtenswerten Laudatio für alle Aktivitäten, die Kamerad Manfred Wüst als stellv. Vorsitzender zum Wohle der MK-LB durchgeführt hat. Er führte hierzu aus:

„Du bist stets ein angenehmer Ansprechpartner in vielen Lebens- und Vereinsfragen. Unser Dank gilt auch für die vielen und inhaltsreichen Exkursionen und Tagesausflüge, die Du für die MK ausgearbeitet, organisiert und durchgeführt hast. Insbesondere sind hier die „großen“ Jahresausflüge an die Küsten Deutschlands sowie in das europäische Ausland zu nennen.

Nicht nur als stellvertretender Vorsitzender in der MK, sondern auch als Landesverbandsleiter Baden-Württembergs im Deutschen Marinebund bist Du eine anerkannte Persönlichkeit. Bedauerlicherweise musstest Du aus gesundheitlichen Einschränkungen alle Aktivitäten für den Landesverband und für die MK-LB einstellen.

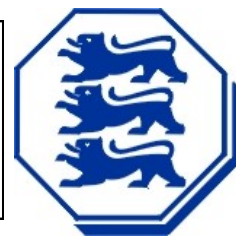
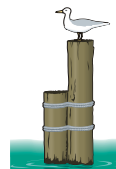
Wir sind stolz, Dich in unseren Reihen zu haben und wünschen Dir für die Zukunft eine erträgliche und lebensbejahende Zeit, sowie eine liebevolle umsorgende Hilfe im Alltag. In der Marinekameradschaft Ludwigsburg 1934 e.V. stehen immer alle Schotts für Dich auf.“

Die Mitglieder und auch die Gäste unterstrichen die beeindruckende Laudatio mit einem „Kutterläufer“.





MK Ludwigsburg



Im weiteren Verlauf des Abends überreichte Kamerad Klaus Schlegel die Treueurkunde des Präsidenten des Deutschen Marinebundes, Heinz Maurus, an **Kameradin Christel Stierwald**, für ihre 10-jährige Mitgliedschaft mit der silbernen Treuenadel. Sie war sehr überrascht.



Mit einem „Kutterläufer“ wurde ein neues Mitglied in der MK-LB begrüßt.

Es ist die Soldatin **Obermaat Stefanie Schönherr**, die den Kontakt zur MK-LB suchte. Sie möchte, wenn auch zur Zeit noch im Norden stationiert, den Kontakt zur schwäbischen Heimat nicht verlieren und nach ihrer Dienstzeit einen maritimen Heimathafen anlaufen können.

In unserem Vereinsheim mussten zusätzliche Tische aufgestellt werden, damit alle Anwesenden bei „Backen und Banken“ ihren Platz fanden.

Dieser ereignisreiche Tag wird in die Geschichte der MK-LB als bleibende Erinnerung eingehen und einen besonderen Stellenwert in der Chronik erhalten.



Text: Heinz Donsbach

Bilder: H. Kienzle, H. Donsbach



Marinekameradschaft Ludwigsburg besuchte am 02. Juli 2019 die „Schmiede der Illusionen“.

Gemeint ist das „Kujau-Kabinett“, ein Artmuseum in Bietigheim-Bissingen.
Wer kennt ihn nicht, den Maler, Kunstfälscher, Aktionskünstler, Politiker, Historiker usw.

Konrad Kujau

Er wurde insbesondere 1983 als Verfasser der einen Presseskandal auslösenden „Hitler-Tagebücher“ bekannt. Diese hatte er mit der Angabe, dass es sich um von Adolf Hitler selbst geschriebene private Dokumente handele, für 9,3 Millionen DM an das Wochenmagazin „Stern“ verkauft, laut einem Dokumentarfilm über Kujau „die wohl größte Eulenspiegelerei der Nachkriegsgeschichte“.

Bild und Text: Heinz Donsbach



Es war eine aufschlussreiche und über die Lebensphilosophie des „Künstlers“ geführte Informationsstunde, die nicht nur zum Staunen Anlass gab, sondern auch einen vertiefenden Einblick in die Eitelkeit der Menschen und deren Manipulation bot. Wie man unschwer an den fröhlichen Gesichtern erkennen kann, war es eine Info-Stunde besonderer Art.

Wir gingen mit dem Wissen heim, dass in diesem Artkabinett viele Exponate mit berechtigter Skepsis als „Wahr“ bewundert und eingestuft werden konnten.

Das einzig „echte“ Exponat war der Museologe Marc-Oliver Boger, der uns über die Kunst des Fälschens einen Überblick verschaffte.

Die erlebnisreichen Erkenntnisse konnten wir in einem Bietigheimer Café bei Kaffee und Eisbergtorte vertiefen und die Exkursion in die Welt des Fälschens ausklingen lassen. Der Kameradin Ursula Riesch ein großes „Dankeschön“ für die Idee sowie für die Ausführung.



Shanty-Chor bei Andy Borg

Fernsehaufzeichnung mit den Blauen Jungs aus Rottenburg

Auf Einladung des Senders SWR/SR (3. Programm) war der Shanty-Chor der Marinekameradschaft Rottenburg am Montag, 20.5.2019 bei der Fernsehaufzeichnung „**Schlagerspaß mit Andy Borg**“ zu Gast im Studio im Europapark in Rust.

Bereits bei der Auftaktsendung im Dezember verzeichnete die von Kimmig Entertainment produzierte Show im Südwesten ausgezeichnete Zuschauerzahlen: 520.000 Zuschauer und ein Marktanteil von 8,8 Prozent – das war 2018 die zweithöchste Quote im SWR-Programm am Samstagabend in der Primetime. Andy Borg und seine Gäste sind einfach beliebt.

Neben dem bekannten und beliebten Schlagersänger und Moderator Andy Borg waren bei dieser Aufzeichnung Stars und Künstler wie Patrick Lindner, Willi Lempfrecher, Sigrid & Marina, Dorfrocker, Janis Nikos, Oesch's die Dritten, Melanie, Graham Bonney, Wolfgang Krebs, die Föhrenberger Blasmusik sowie der Shanty-Chor der Marinekameradschaft Rottenburg mit insgesamt 39 Sängern und Musikern mit von der Partie. Das Publikum im Studio war von dem dargebotenen Programm sehr begeistert. Auch die blauen Jungs aus Rottenburg kamen bei den Gästen sehr gut an und der Auftritt der Rottenburger war mehr als gelungen.

Die Sendung „Schlagerspaß mit Andy-Borg“ und dem Shanty-Chor der Marinekameradschaft Rottenburg wurde am 24. August 2019, 20.15 Uhr im Dritten Fernsehprogramm ausgestrahlt.



Text: Egon Ruf

Fotos: Peter Ringleb

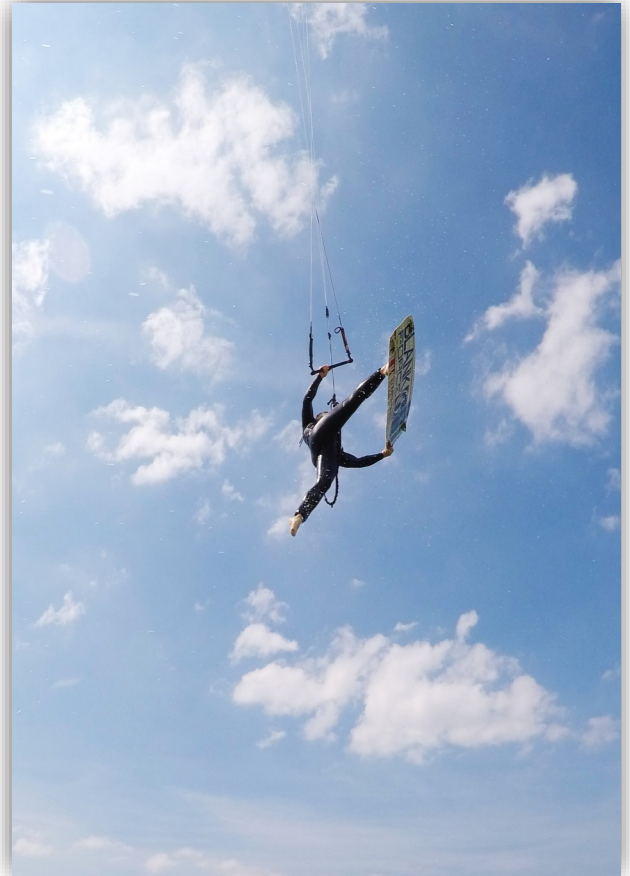


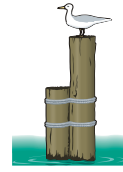
Kitesurftrip zum Ijsselmeer

Uns, die Kitesurfer des Marine-Vereins Stuttgart 1899 e.V., hatte wieder die Reiselust gepackt. Somit fuhren wir an ein Gewässer, das erfahrungsgemäß mehr Wind wie in den heimischen Breiten üblich zu bieten hat um dort unseren Sport ausüben zu können. Ziel des Kurztrips war dieses Mal ein Ferienhaus direkt am idyllisch gelegenen Heegermeer. Nur wenige Kilometer entfernt wartete das Ijsselmeer mit diversen Kitespots auf uns. Am Mittwoch den 19. Juni fuhren wir los und nutzen den darauffolgenden Feiertag ausgiebig bei perfekten Bedingungen in Hindeloopen. So gestalteten sich auch die folgenden Tage. Neben Hindeloopen waren Mirns und Kornwederzand unsere Anlaufpunkte zum Kitesurfen. Wenn der Wind eine kurze Pause einlegte, besichtigten wir interessante Sehenswürdigkeiten wie den Abschlussdeich zwischen Ijsselmeer und Nordsee, sowie ein Kriegerdenkmal und die aus dem zweiten Weltkrieg stammenden Verteidigungsanlagen.

Den Abschluss unseres verlängerten Wochenendes bildete ein sonniger Tag, an dem lediglich Sebastian aufs Brett stieg und auf seinem Hydrofoilboard übers Wasser schwebte.

Robin Stadel





Da ist das Ding ...

... so eröffnete Fregattenkapitän Markus Venker, Kommandant der Fregatte F-222 'Baden-Württemberg' seine Ansprache anlässlich der offiziellen Indienststellung des Schiffes am 17. Juni 2019 im Marinestützpunkt in Wilhelmshaven. Auf Einladung des Verteidigungsministeriums und des Kommandanten und der Crew Alpha nahm auch eine Abordnung des Marine-Vereins Stuttgart 1899 e.V. an der Zeremonie teil.

Wir reisten schon am Vortag mit der Bahn an und lernten gleich am Bahnhof ein Pärchen aus Bayern mit Wohnsitz in Wilhelmshaven kennen, mit denen wir dann einen netten Abend in einem Fischrestaurant verbrachten. Am Mittag des 17. Juni ging es dann zur 4. Einfahrt des Marinestützpunktes mit dem Taxi zum Liegeplatz des Schiffes, wo wir auch die anderen Teilnehmer des DMB-Landesverbandes und des 'Freundeskreises der Fregatte Baden-Württemberg' trafen, bei dem der Marine-Verein Stuttgart Gründungsmitglied ist.



Vor dem Schiff war eine große Tribüne für die Zuschauer aufgebaut – glücklicherweise überdacht, so dass man bei der brütenden Hitze wenigstens etwas vor der Sonne geschützt war. Anwesend waren u.a. einige hochrangige Marineangehörige, Politiker und die Taufpatin des Schiffes Gerlinde Kretschmann. Da das Land Baden-Württemberg die Patenschaft für das Schiff übernommen hatte war es der Frau des Ministerpräsidenten zugefallen der 'Baden-Württemberg' bei der Taufzeremonie am 12. Dezember 2013 in Hamburg ihren Namen mit einer Flasche Sekt zu geben. Nachdem die Anwesenden versammelt waren, die Besatzung angetreten, die Ehrenformation aufmarschiert und die Musikkapelle mit Marschmusik über den Platz gezogen war wartete man nur noch auf das Eintreffen der Verteidigungsministerin Ursula von der Leyen. Diese erschien dann mit großem Gefolge gegen 15:00 Uhr und hielt dann sogleich einen Vortrag. Kommandant Venker rekapitulierte in seiner Rede noch mal die lange Bauzeit und die dabei aufgetretenen Probleme. Aber was lange währt wird endlich gut und jetzt ist die 'Baden-Württemberg' das neueste und modernste Schiff der Flotte. Mit dem Hissen der Bundesflagge am Heck ging das Schiff damit endgültig in den Besitz und Verfügbarkeit der Marine über. Zwar stehen noch geplante Erprobungsfahrten in Warm- und Kaltwasserzonen aus bevor das Schiff in den weltweiten Einsatz geschickt werden kann, aber die größten Schwierigkeiten dürften jetzt überwunden sein. Nach dem eindrucksvollen Ende der Zeremonie gab es einen Sektempfang auf dem zur Partymeile umgestalteten Flugdeck der Fregatte. Anschließend konnte das Schiff besichtigt werden. Insbesondere die 4 Speedboote hatten es dem uns bei der Führung begleitenden Decksmeister angetan. Jedes ist 11 Meter lang und bis zu 40 Knoten schnell und kann innerhalb von zwei Bootslängen gestoppt werden. Wer da nicht angeschnallt ist fliegt über Bord!

Am Abend richtete die Crew Alpha noch eine Bordparty mit dem Motto 'Alpha and Friends' aus. Bei Steaks, Beilagen und kühlen Getränken aller Art klang der Abend aus. Am nächsten Tag ging es dann leider schon wieder nach Hause.

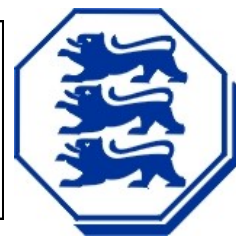
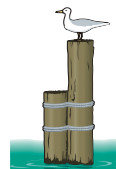


Uwe Töllner





MV Stuttgart



Steuermannsprüfungen in Stuttgart erfolgreich abgelegt!

Wie jedes Jahr lud der Marine-Verein Stuttgart 1899 e.V. gemeinsam mit der Akademischen Seglervereinigung Stuttgart e.V. am Samstag, den 6. Juli 2019 zu einem Tag der offenen Tür am Stuttgarter Max-Eyth-See ein. Gegen 10:00 Uhr wurden die Infostände an der Uferpromenade aufgebaut. Die Eistruhe sorgte bei den hohen Temperaturen für Erfrischungen und etwas Umsatz für die Vereinskasse.

Die Spaziergänger wurden mit Informationen über unsere Vereinsarbeit und den Deutschen Marinebund versorgt. Es wurde den interessierten Gästen auch angeboten, eine Rudergängerprüfung abzulegen. Dies ist ein Mitmachspiel, bei dem ein Golfball in einem Holzschiffchen an zwei Leinen auf einem senkrecht stehenden Brett nach oben navigiert werden muß, so dass der Golfball in das oberste Loch fällt. Klingt einfach, aber unterwegs lauern zahlreiche andere Löcher, die die sichere Passage verhindern können. Bei erfolgreichem absolvieren der Hinderstrecke erhielten die Prüflinge ein kleines Geschenk und ein Steuermannspatent, das zum Führen von Schiffen mit einer Brutto-Raumzahl bis zu 70 μ BRZ berechtigt. Natürlich wurde dabei auch ein Info-Flyer des Marine-Vereins Stuttgart und des DMB überreicht. Alle hatten dabei ihren Spaß, besonders natürlich die Kinder.

Gegen 18:00 Uhr wurden die Infostände wieder abgebaut und es folgte das traditionelle von der ASVS ausgerichtete Sommerfest, im Schwäbischen auch ‚Hocketse‘ genannt, weil die Leute dabei hauptsächlich auf den Bänken hocken. Der Grill wurde angeheizt, zahlreiche Salat- und Beilagenspenden und natürlich die flüssige Nahrung hielten Geist und Körper fit und bei guter Laune bis in die späte laue Sommernacht.



Uwe Töllner





Auuuuuuuff Station....

Von Karlheinz Burkhardt, Marineverein Stuttgart 1899 e.V.

...so lautete der Befehl am Ende der Bekanntgabe des Tagesbefehls vom 26.07.2019, auf der Brücke der Fregatte Baden-Württemberg. Es war der Beginn einer zweitägigen Verlegungsfahrt von Wilhelmshafen, rund um Skagen/Dänemark, zum Marinestützpunkt Kiel.

Aber der Reihe nach... Außer den ca. 120 Frauen und Männern der Crew Bravo, waren u.a. 15 Mitglieder des Freundeskreises der Fregatte Baden-Württemberg und eine Abordnung des Transporthubschrauberregiments 30



aus Niederstetten mit an Bord. Beim Heeresflugplatz in Niederstetten hatte die Besatzung BRAVO beim Patenlandsbesuch 2018 Quartier bezogen. Hierbei entstanden diese Kontakte.

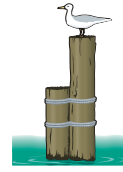
Nun war es endlich soweit, nach eingehendem "briefing" (...u.a. was uns erlaubt war und was nicht...) zeigten uns die Verbindungsoffiziere das Schiff, unsere Unterkünfte und wie wir uns zurecht finden würden. Kaum zu glauben aus wieviel Gängen, Treppenschächten und Schotts dieses Schiff besteht.

In bestimmten Bereichen des Schiffsinnern herrscht zudem Überdruck, damit bei einem Einsatz keine Kampfstoffe ins Schiffsinnere dringen können. Dies bedeutet dass es "Schleusentüren" gibt die für einen Druckausgleich zwischen Innen und Außen sorgen. An diese Technik mussten wir "Landratten" uns natürlich erst mal gewöhnen...

Meine Unterkunft teilte ich mir mit dem Navigationsoffizier (NO) in Abt. XI H 1, was bedeutet, dass ich auf dem Hauptdeck in einer als sehr komfortabel zu bezeichnenden Unterkunft, mit eigener Nasszelle und Klimatisierung, untergebracht war. Ich habe mich am Anfang des Öfteren verlaufen, es gab aber immer einen freundlichen Hinweisgeber, der mir den rechten Weg zeigte...

Nach dem Rundgang und der Begrüßung auf der Brücke durch Kommandant Fregattenkapitän Andreas Konz und seinem 1. Offizier Fregattenkapitän Andreas Schmidt wurden die Tagesbefehle ausgegeben, die im Wesentlichen mit dem Auslaufen, unserer Fahrtroute, diversen Manövern und ansatzweise dem Einlaufen in Kiel im Zusammenhang standen.





Was auffallend war, dass auf der Brücke ein Klima der Gelassenheit und des gegenseitigen Respekts herrschte, wie ich es schon lange nicht mehr erlebt hatte. Vermutlich ist dies für Soldaten nichts Besonderes, da es beim Militär ein klares, hierarchisches System gibt. Aber einem "Zivilisten" und noch dazu "Ungedienten" wie mir, fällt so etwas natürlich gleich auf.

Mittlerweile waren 2 Schlepper längsseits gegangen, hatten die Schleppleinien übernommen und bugsiierten unser schönes Schiff weg von der Kaimauer der Scharnhorstbrücke.



Im neuen Vorhafen, wie auch im Binnenhafen des Marine-Stützpunktes waren die Liegeplätze fast alle belegt. Es war wirklich alles vertreten. Vom Einsatzgruppenversorger, Fregatten der verschiedensten Klassen und anderen Einheiten. So bot sich uns beim Auslaufen ein wunderbares Bild. Und als das Typhon an der Ausfahrt erklang, da lief mir ein angenehmer Schauer über den Rücken... Wir waren unterwegs!

Wir wurden in 2 Gruppen aufgeteilt und besichtigten unter anderem die "Buster" genannten, fast 40 Knoten schnellen Speedboote mit Jetantrieb, die Antriebsanlagen, das E-Werk und Teile der Bewaffnung. Alles natürlich im Rahmen der erlaubten Möglichkeiten, da es

an Bord dieser Fregatte jede Menge geheime Dinge gibt, die nicht an die Öffentlichkeit dringen dürfen. So z.B. die "OPZ" (Operationszentrale) die sozusagen das "Allerheiligste" auf jedem Schiff darstellt. Aber alle, dem allgemeinen Schiffsbetrieb dienenden, nicht geheimen Einrichtungen wurden uns gerne gezeigt.

Was noch gar nicht zur Sprache kam – "Backen und Banken"... Vor lauter "sightseeing" hatten wir gar nicht an das Mittagessen gedacht. Und so war es nach 13:00 und es bedeutete zusätzlichen Aufwand für die Kombüse-Crew uns jetzt etwas auf den Tisch zu "zaubern". Aber die Damen und Herren machten aus der Not eine Tugend und so gab's doch noch Alaska Seelachs oder was anderes. Die Seeluft hatte uns Appetit gemacht und so bedienten wir uns gerne am Buffet. Nach dem Mittagessen ging's dann zur Sache... So wurden mehrfach "Hartruderlagen" gefahren (Hart Back- oder Steuerbord...) um die Dichtigkeit an den Schiffspropellern zu testen.

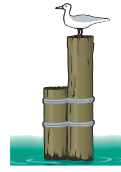


Bei solchen Manövern sind diese einer besonders starken Belastung ausgesetzt und werden deshalb immer wieder überprüft.



Wenn aus 24 Knoten Geradeausfahrt der Befehl "Hart Backbord" kommt, dann sorgen die über 7000t des Schiffes und die Rumpfform dafür, dass es zu Schräglagen von 13-15 Grad kommt. Wie man auf dem Bild erkennen kann ist das ein interessantes Schauspiel, zumal dann am "Ende des Kreises" der Befehl "Hart Steuerbord" kam. Man hörte den Maschinen an, dass sie großen Belastungen ausgesetzt waren, aber alles funktionierte zur vollsten Zufriedenheit. Was für Belastungen in dieser Situation die beiden Blätter der Ruderanlage aushalten mussten kann man nur erahnen...





Dann kam es aber noch besser... - Plötzlich stand das Schiff - und sofort danach ging es volle Kanne rückwärts, da hat es dann richtig gespritzt und das Schiff zitterte zunächst in allen Verbänden - Klasse!!!

Mittlerweile war auch die Gasturbine zugeschaltet und es hieß dann "Hebel on the Table". Unsere Hecksee war im wahrsten Sinne des Wortes "berauschend" und weit achteraus zu sehen. Man merkte auch an leichten Vibrationen, dass die Antriebsanlage auf Hochtouren lief. Sie ist etwas ganz besonderes! Nicht nur dass beide Diesel in speziell schallisolierten Containern (Gen-Tec) untergebracht sind, um Geräusche zu minimieren, der CODLAG-Antrieb (**CO**mbined **D**iesele**L**ectric **A**nd **G**as) ist eine Antriebsart, bei der Dieselgeneratoren Strom für die Elektromotoren liefern und zur Erreichung der Höchstgeschwindigkeit eine Gasturbine zugeschaltet wird.

Plötzlich erschallte der Ruf "Mann über Bord"! Routiniert ging ein Rettungsteam auf seine Station. legte die Schutzkleidung an und eine der Klappen, welche die Speedboote (Buster) vor der Witterung schützen, wurde geöffnet und ein Buster mit Besatzung wurde zu Wasser gelassen. Die Beschleunigung dieser 11m langen Spezialboote mit Jetantrieb ist so stark, dass die am Boden befestigten Halteschlaufen absolut notwendig sind, damit keiner der Insassen außenbords fällt. Nachdem Oscar, die orangefarbene Gummipuppe, eingeholt war, wurde noch die Wendigkeit dieser Boote vorgeführt. Im Einsatz werden diese auch für die eingeschifften Spezialkräfte genutzt um in küstennahen Gebieten zu operieren.



Ein Besuch auf der Krankenstation eröffnete uns Einblicke in die Behandlungsmöglichkeiten des Schiffsarztes. Im Grunde war fast alles wie an Land vorhanden. In bestimmten Fällen hat der Arzt aber auch die Möglichkeit per Video-Conferencing Kontakt mit einem Bundeswehr-Krankenhaus aufzunehmen und die weitere Verfahrensweise zu besprechen.



Der Maschinenraum gab uns weitere Einblicke in eine faszinierende Welt aus Motoren, Kabeln, Rohren und Niedergängen. Insgesamt sind 4 Dieselmotoren als "GEN-Sets" installiert um über Generatoren Strom zu erzeugen. Zwei dienen dem Antrieb und zwei sind für die Stromerzeugung aller Verbraucher (Licht, elektr. Anl. etc.) im Schiff vorgesehen. Technische Daten über das Schiff kann man unter www.marine.de im Internet erfahren.

Danach war noch Zeit für "freies Manöver" und so besuchten wir die Brücke oder hielten uns auf dem freien C-Deck auf. Der lauwarne Wind fächelte dort angenehm und man konnte, wenn nicht alles grau lackiert gewesen wäre, fast vergessen dass man sich auf einem Kriegsschiff befand... ☺

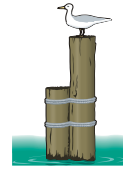
Vor dem Abendessen ging's noch mal ins Quartier und damit für manchen die Suche aufs Neue los. Aber – da ja alles logisch gruppiert ist, dauerte es diesmal nicht mehr so lange wie beim 1. Mal.

Ab 18:30 gab es dann auf dem Flugdeck einen "Sundowner" als Begrüßungstrunk. Dieser war alkoholfrei und bestand aus Eis und Fruchtsäften. Wer wollte, der konnte auch andere, nicht alkoholische Getränke zu sich nehmen. Aufgrund der Temperaturen war der Zuspruch sehr gut und so war bald alles getrunken.

Alkohol ist während der Fahrt auf dem Schiff absolut tabu!

Dafür sollte es aber zur Verabschiedung in Kiel, nach dem festmachen ein "Einlaufbier" geben! Anschließend verteilten sich alle Kameraden auf der Brücke, die Offiziersmesse und das freie C-Deck.





Mittlerweile hatte auch die Dämmerung eingesetzt und ich merkte dass mich die vielen, interessanten Eindrücke, die Seeluft und die Bewegung, doch recht müde gemacht hatten. So zog ich mich in mein Quartier zurück, wo ich noch den NO traf der sich gerade frisch machte um wieder auf die Brücke zu gehen.

Und da war es wieder... - Ja - dieses leise Summen und das angenehme Raumklima. Es begeisterte mich immer wieder, denn vom Fahrbetrieb merkte man hier absolut nichts. Anschließend war "Matratzenhorchdienst" angesagt und ich schlummerte traumlos vor mich hin. Da die Wachwechsel hier einen gewissen Rhythmus vorge-

ben, sind die Sailors von der Fregatte eher Frühaufsteher, was bedeutet dass unser Frühstück so zwischen 06:15 und 06:45 stattfinden sollte. Frisch geduscht, gut gelaunt und voller Elan ging es dann in die Unteroffiziersmesse wo wir auch unsere Verbindungsoffiziere wieder trafen. Am Vormittag sollte, noch vor Erreichen der Storebelt-Brücke, die gegen 11:00 passiert werden sollte, die Besichtigung des 127mm Geschützes und des Maschinenleitstandes erfolgen.

Wer sich schon mal mit Schiffsgeschützen früherer Zeiten beschäftigt hat, der weiß dass damals viel "Handarbeit" angesagt war und die Geschützmannschaften Rauchgas und Lärm in hohem Maß ausgesetzt waren.

Heute ist das anders! Der Waffenmeister erklärte uns das Geschütz von oben nach unten und dabei erfuhren wir, dass –bis auf das nachladen mit Geschossmagazinen im untersten Teil des Geschützturms - alles automatisch erfolgt.

Deshalb ist hier auch eine Kadenz (Schussfolge) von bis zu 35 Geschossen pro Minute möglich. Das bedeutet je Schuss nur etwas mehr als 1,7 Sekunden, da "stört" der Mensch nur...

Anschließend wurde der Leitstand besucht. Von ihm aus wird die Antriebsanlage sowie die Stromerzeugung für alle anderen Verbraucher überwacht und gesteuert. Die Überwachung durch das Personal unter Führung des LSI ist eine sehr anspruchsvolle Tätigkeit, da sich aufgrund der computergesteuerten Abläufe in der Regel immer alles im "grünen Bereich" bewegt und so eine gewisse Eintönigkeit auftritt. Es gilt aber hier in besonderem Maße Abweichungen zu erkennen, die Ursachen heraus zu finden und ggf. präventiv tätig zu werden. Deshalb wird der Leitstand immer von mehreren Personen überwacht, die für bestimmte Bereiche verantwortlich sind.

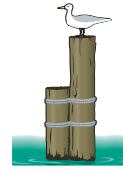


Wieder an Deck, konnten wir die Durchfahrt unter der Storebelt-Brücke (Große-Belt-Brücke) miterleben. Diese verbindet die dänische Insel Fünen mit Seeland und ist mit ihrer Gesamtlänge von über 13 km und der größten Durchfahrtshöhe von 65m ein sehr imposantes Bauwerk. Die meisten vom Freundeskreis hielten sich auf dem freien C-Deck oder der Brücke auf, aber auch von der Mannschaft kamen die Leute die Freiwache hatten und noch nicht darunter durchgefahren waren um ein paar Fotos zu machen.





MV Stuttgart



So nach und nach näherten wir uns der Kieler Förde und nach einer Weile konnte man sogar das Marine-Ehrenmal in Laboe sehen. Es war jede Menge Verkehr auf dem Wasser, die Strände waren bei dem tollen Wetter auch voll und so mancher freute sich sicher auf das kühle Einlaufbier, für das bereits die Schankanlage, sowie Tische und Bänke aufgestellt wurden.

Es war richtig angenehm windgeschützt in der Sonne zu sitzen und dem bunten Treiben auf dem Wasser zuzusehen.

Dann kamen die Schlepper längsseits und zogen die Baden-Württemberg an ihren Liegeplatz der recht weit von den üblichen Brücken entfernt war.

Inzwischen standen die Becher mit "Einlaufbier" bereit und die Verabschiedung unserer Gruppe und der Abordnung aus Niederstetten konnte beginnen. Der Kommandant Fkpt. Andreas Konz und der 1. Offizier Fkpt. Andreas Schmidt dankten für den Besuch und drückten die Hoffnung aus, dass wir nun einen umfassenden Einblick in den Bordalltag und das Schiff selbst erhalten hätten und wünschten uns eine gute Heimreise.



Jeder der Gäste erhielt eine nett gestaltete Urkunde der Fregatte Baden-Württemberg mit der Bestätigung über 590,9 gefahrene Seemeilen. Diese Geste machte es uns ganz "warm um's Herz" und führte uns nochmals diese zwei wunderbaren, unvergesslichen Tage vor Augen.

Persönlich habe ich diese, für mich eigentlich fremde, unbekannte Welt als äußerst angenehm; die Geradlinigkeit aller Menschen an Bord als sehr authentisch empfunden. Vor allem hat mich aber das als reibungslos empfundene Zusammenspiel aller Dienstgrade, vom Kommandant bis zum Gefreiten beeindruckt.

Dann hieß es "Prost" und "Adieu" oder "Allzeit Gute Fahrt" und der Rückmarsch nach Hause begann.

Der besondere Dank des Freundeskreises, für die herzliche Aufnahme, gilt dem Kommandant der Crew Bravo, Fregattenkapitän Konz und der gesamten Besatzung, die uns während der gesamten Fahrt das Gefühl gegeben haben willkommen zu sein und mit großer Geduld unsere Fragen beantwortet haben! Auch dem Kommandeur des 4. Fregattengeschwaders gebührt ein Dank! Hat er doch unseren Besuch unterstützt und gefördert. Wir freuen uns schon auf das nächste Treffen mit der Crew Bravo im Ländle und unseren nächsten Besuch auf der Baden-Württemberg...

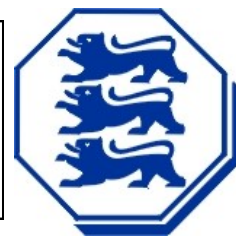
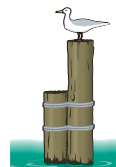


Quellennachweis: Autor: 9 Bilder, Ruff 2 Bilder, Kienzle 3 Bilder





MV Stuttgart



Null Prozent Regenwahrscheinlichkeit

Zum 16. mal richtete der Marine-Verein Stuttgart in diesem Jahr wieder das schon traditionelle Bundesjugendzeltlager der ‚Marine-Jugend im Deutschen Marinebund e.V.‘ am Bodensee vom 27. Juli bis zum 03. August 2019 aus. 56 Jugendliche und Betreuer von 9 Jugendgruppen aus Baden-Württemberg, Bayern, Rheinland-Pfalz und Sachsen trafen sich am Samstag Nachmittag auf dem Jugendzeltplatz ‚Heinrich Suso‘ in Konstanz-Litzelstetten, direkt gelegen am Ufer des Bodensees gegenüber der Insel Mainau.

Bei schönstem Wetter konnten die Zelte aufgebaut werden. Die drückende Hitze der vergangenen Tage mit bis zu 40 Grad Celsius war glücklicherweise vorbei und Temperaturen zwischen 20 und 30 Grad sorgten die ganze Woche für angenehmes Badewetter. Nach dem Eintreffen fast aller Teilnehmer und der Begrüßung konnte das Abendessen eingenommen werden. Unser Lager-Smut Jörg Matzelt vom SSC Leipzig, diesmal unterstützt von seiner Familie, hatte wieder etwas Leckeres auf den Tisch gezaubert das dem, was dann in den nächsten Tagen folgte um nichts nachstand. Nach dem Essen fing es jedoch heftig an zu regnen. Es ist schon ein anheimelndes Gefühl im Zelt zu liegen, wenn der Regen auf das Zeltdach prasselt – so lange man nicht raus muß! Zwei Zelte waren wohl auch nicht ganz wasserdicht und ein paar ihrer Bewohner rollten dann doch lieber ihre Schlafsäcke auf der überdachten Terrasse des Zeltplatzes aus.

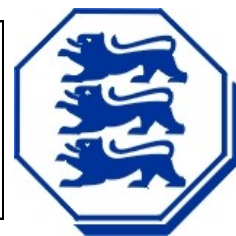
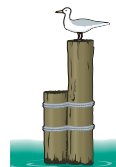
Am Sonntag regnete es dann immer wieder, doch es gab Hoffnung. Alle verfügbaren Wetter-Apps und –Berichte sagten voraus, dass es die ganze kommende Woche nicht mehr regnen soll. Und wirklich hörte der Regen dann am Nachmittag auf. Doch zu früh gefreut. Tatsächlich regnete es in der ganzen Woche immer wieder und es war sehr amüsant zu beobachten, wie sich die Wetterämter langsam aus der völlig daneben liegenden Prognose wieder heraus manövrieren mussten. Meist regnete es jedoch nur nachts, was lediglich zu einem verfrühten Abbruch der Lagerfeuerromantik führte, die sonst bis in den frühen Morgen angedauert hätte.

Ein richtiges Unwetter, wie wir es schon öfter in den vergangenen Jahren hatten blieb aber aus. Auch die Sturmwarnleuchten rund um den Bodensee wurden nur einmal eingeschaltet, ohne dass jedoch dabei das befürchtete Gewitter dann auch über uns hinweg zog. Die Tage vergingen schnell mit Segeln, Kanufahren, Joggen, Seesporttraining, Schwimmen und Spiel. Ein Ausflug mit dem Kutter zum Freilichtmuseum der steinzeitlichen Pfahlbauten in Unteruhldingen, mit der Fähre nach Meersburg und zu Fuß auf die Insel Mainau lockerten den Tagesablauf auf. Gut angenommen wurde auch das durchgeführte Seminar ‚Fancywork‘, bei dem die Teilnehmer Gebrauchs- und Zierknoten und deren Anwendung lernen konnten. So entstanden in der Woche zahlreiche Anker und Schlüsselanhänger aus Tauwerk und die Leistungen der Teilnehmer an der Knotenanlage konnten durch intensives Training deutlich verbessert werden.





MV Stuttgart



Hauptattraktion war natürlich wie immer der Bodensee selbst. Dieses Jahr gab es sogar recht guten Wind zum Segeln und wenn gerade mal kein Wind war, wurden eben Kenterübungen gemacht. Die alle drei Jahre erforderliche Bootsabnahme und technische Überprüfung des Kutters ‚Schwabenland‘ durch das Landratsamt Bodenseekreis wurde in Überlingen erfolgreich bestanden, so dass das Boot weiterhin für diese und andere Jugendmaßnahmen am Bodensee genutzt werden kann.



Viel zu schnell war es wieder Samstag geworden und das Zeltlager musste wieder abgebaut und die Heimreise angetreten werden. Leider kann das DMB-Bundesjugendzeltlager im nächsten Jahr nicht am Bodensee stattfinden, da wir den Zeltplatz für uns nicht in den Sommerferien reservieren konnten. 2021 könnte das Zeltlager wieder am Bodensee stattfinden, falls die DMB-Bundesjugendversammlung dies im Oktober so beschließt. Schauen wir mal.



Uwe Töllner

DMB-Landesjugendreferent Baden-Württemberg





Treffen zum Kameradschaftsabend



Aalen

- Albstadt-Ebingen** MK-Abend im Bordlokal „Vereinsheim Onstmettingen“, Shanty-Chorprobe jeden Freitag 19.30 Uhr, MK-Vereinsraum, Hauptstr. 35, 72461 Albstadt-Onstmettingen
- Aulendorf** Treffen lt. Terminkalender im Gasthaus „Zum Rad“ Radgasse 1 – 88326 Aulendorf – Tel.: 07525 9221-0
- Eberbach** Samstags ab 19 Uhr im Restaurant-Cafe „Am Leopoldsplatz“
- Esslingen** regelmäßige Singstunde, Dienstag; alle 8 Tage im Vereinslokal Tsingtau-Keller Landolinsgasse 16 Beginn 19.30 Uhr – Tel. 0711-931 79 79
- Freiburg** Treffen jeden 1. Samstag im Monat 19:30 Uhr im Restaurant „**Bierhäusle**“, Breisgauer Str. 41, 79110 Freiburg im Breisgau, Telefon 0761 88300
- Heidenheim** Mitgliederversammlung jeden 1. Sonntag im Monat im Bootshaus, jeden Mittwoch Stammtisch!
- Heilbronn** Treffen jeden 3. Samstag im Monat im eigenen Bootshaus, Badstr. 121 Tel: 07131-83690.
Öffnungszeiten. Donnerstag, 18.00 bis 21.00 Uhr, Sonntag, 10.00-12.30 Uhr und an Samstagen nach Vereinbarung
- Hockenheim** Versammlung je nach Bedarf, wird 14 Tage vorher bekannt gegeben, Singstunde immer Donnerstag 20:00 Uhr im Vereinslokal „Zum Altvaddalesboam“.
- Kirchheim** Treffen in der Gaststätte Cafe Panorama, in Kirchheim unter – Tel. 07021-55638 erfragen. Gäste jederzeit willkommen
- Konstanz** Jeden Freitag ab 19:00 Uhr treffen sich die Mitglieder der Traditionsgemeinschaft.
1. Mittwoch im Monat Treffen der gemischten Gesangsgruppe,
2. Mittwoch im Monat Monatsversammlung der Reservistenkameradschaft,
2. Donnerstag im Monat Stammtisch ehemaliger Liederkranz.
Einmal im Monat Treffen der Folkloregruppe der ehemaligen aus Ex-Jugoslawien.
Stammtisch Mitglieder MK und Freundeskreis jeden Abend ab 19:00 Uhr





Treffen zum Kameradschaftsabend



- Ludwigsburg** Jeden 3. Donnerstag im Monat um 20.00 Uhr in der Vereinsgastst. des Turnv. Lu.-burg Pflugfelden, Kleines Feldle 25
- Mannheim** Skatabende: Alle 14 Tage mittwochs, jeweils in den ungeraden Wochen, 17.00 Uhr, an Bord des Götz von Mannheim. Von Oktober bis März im Restaurant "Krautwickel", Mallaustr. 111
Versammlungstag: Jeden 4. Donnerstag im Monat, 19.00 Uhr, an Bord. Von Oktober bis März im ESC Blau-Weiß.
Bordtreff: Von April bis September jeweils am 2. Sonntag im Monat ab 14.30 Uhr
- Rems-Murr-Kreis** Backs-Abend jeden 2. Dienstag im Monat - Gasthof Eintracht Gartenstraße 149, 71522 Backnang
- Remstal** Treffen jeden 3. Montag im Monat, 19:30 Uhr im „Gasthof Lamm“, 71384 Weinstadt-Großheppach, Prinz-Eugen-Platz 4
- Rottenburg** Treffen jeden 1. Samstag im Monat im MK-Heim
- Stuttgart** Regelmäßiger Marine-Stammtisch am 2. Freitag jeden Monats ab 19:00 Uhr im Vereinsheim am Max-Eyth-See (Mühlhäuser Str- 303, 70378 Stuttgart-Hofen, Tel.: 0711/5302709).
In den Sommermonaten (ab April) immer am 3. Mittwoch im Monat.
- Villingen-**
- Schwenningen -** Kameradschaftsabend nur nach Bedarf,
Shanty-Chorproben jeden 2. Dienstag im Monat

Ich bitte die einzelnen MKs die Daten zu überprüfen und mich zu informieren, damit es bei der nächsten Ausgabe korrigiert werden kann.

Änderungen bitte sofort schriftlich an:

H.G. Kleszewski

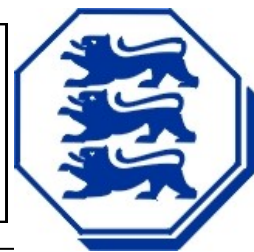
E-Mail: hg.kleszewski@gmx.de

Tel.: 07142/ 45814





U m l a u f



Name	Datum	Unterschrift

